

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historia Zaringo Badensis**

**Schöpflin, Johann Daniel**

**Carolsruhae, 1765**

CCCXXVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-295125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295125)

ben Vrteil vnd Rechte zu Vrkund, so habe ich der obgl. Rudolff von Hohenstein der Richter vnd wir dise nachgeschriebene sechs Manne, mit namen Reinhardt von Windeck Ritter, Hans von Boffenstein, Gerige von Bach Hofmeister, Reinbold Kolbe von Stouffenberg, Cüntzel von Crafwilre vnd Crafte von Crafwilre vnser yeglicher sin eigen Insigel von vnser aller wegen gehencket an disen Brieff der geben vff den nehesten Mentag vor Sant Michels Tag In dem Iare da man zalte nach Christi Geburte vierzehenhundert Iare vnd drü Iare, vnd sint dirre Vrteils Brieff zwene die bede glich stent vnd hat jegliche Parthie einen behebt.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)

CCCXXVI.

CHARTA RUPERTI IMP. QUA PRIVILEGIUM FORI  
SUBDITIS BERNHARDI MARCHIONIS CONCEDIT, NE IN  
ALIIS QUAM MARCHICIS JUDICIIS CONVENIANTUR,  
EXCEPTO CASU DENEGATE JUSTITIÆ.

ANNO MCCCCIV.

*Ex Tabulario Electorali Palatino.*

*Wir RUPRECHT &c. bekennen &c. daß wir haben angesehen,  
die getrewen steten Dinstle und großen flisse des Hochgebornen  
Bernharts Marggrauen zu Baden, unsers lieben Oheimhs und Fürsten, da-*



mit er uns und das Heilige riche mit sißigen steten treuwen meynet, und noch kunstlichen gantzlichen meynen wirdt, und darumb so haben wir ym, sinen Erben und nachkomen Marggrauen zu Baden gethan, und dun auch yn mit dießem Brieffe die besunder gnade mit rechter wissen unßer wissend und wollen das auch mit Völlkommenheit Kuniglicher mechte, daß man Ir Diener und andere Ir Manne und lute gemeinlich noch besunder für dheimen Gerichte oder Landgerichte nit laden sollen, were aber, daß ir einer oder ir mer einer iren Diener Manne oder armenlut für ein gericht oder Landgericht geladen worden, so fall der selbe Richter oder Landrichter, wan oder alß oft in der vorgeant Marggraue Bernhart oder sin Erben darumb schribent oder schreiben werdent den oder die, Ir sy einer oder mer, die also surgeladen werdent, und alß oft daß not geschicht für Marggraue Bernharten und sin Erben und für ire gerichte wider wissen, also daß der egenant Marggraue Bernhart, sin Erben und nachkomen von dem oder denselben dem Clager alß oft es not geschicht unuerzugenlich für yn und iren gericht rechts gestatten und helfen sollen, in den nechsten vier wochen von dem tage zu zelen, alß sie für sie gewisset werdent an alles geuerde, und darzu sal unßer und des Richs Richter oder Landrichter zwene erber wol behalten man senden, die daruber schwern sullen der warheit zu bekennen ob solichen Clegern in der egenanten Marggraffen gericht rechts widerfahren sy, geschee aber das nit also, daß Marggraue Bernhart oder sin Erben den Clegern inwendig vier wochen rechts nit hulffen noch gestatten alß vorgeschrieben stet, so fall und mag unßer und des Richs Richter oder Landrichter nach den egenanten vier wochen dem Clager rechts gestatten und helfen, in denselben sachen die dan zu gericht lauffent nach gerichttsrecht und Ordnunge ungeruehlichen, were auch daß Richter oder Landrich-



ter des Ruchs, wer der were, wider diese gnade des egenanten Marggrauen Bernharts oder sinen Erben, Mann, Diener oder ander ir Lute den oder die, die also furgeladen wurden, nit wolten vor dieselben egenanten Marggrauen von Baden ir Herrn und ir gerichte wider wissen als danor begriffen ist, so meinen und wollen wir, daß denen alle sachen die furbas mer dawider geschent mit gerichte, ladunge, urteiln oder suß in ander wise da wider geschehen, untugentlich, unkrefftig und gantzlich abe sin sollen, und denselben die also furgeladen und furgetrieben wurden keinen schaden bringen, und diese unser gegenvvurtig gnade soll vveren zu unsern Lebtagen und allezyt die vvile in allen iren Krefften gantzlich beliben, dauon gebieten vvir allen unsern Lantvogten, Richtern, Landrichter, schultheissen und allen den die unsern und des Heiligen Ruchs gerichten vor sin, die nu sint oder die by unsern Lebtagen vverdent, in zukunfftigen zyten, daß sie vvieder diese unsere kunigliche gnade nit tun sollen in dheine vvise, by der pene hundert Marck goldes die ein iglicher der davvider dut oder dete es sy Cleger oder richter, als oft verfallen sin soll als davvider geschicht in solchen bescheidenheite daß dieselbe pene halb uns und dem heiligen Riche und daß anderhalb teil dem egenanten Marggrauen Bernharden oder sinen Erben gefallen soll, an alle hindernisse, mit urkund dieß brieffs verfigelt, mit unserm kuniglichen Majestat Ingesiegel, geben zu Heydelberg uff den nechsten Freitag vor sant Margreten tag der heiligen Jungfrauen, in dem Jare, als man zalte nach Christi geburte XIII C. und vier Jare, unsers Ruchs in dem vvirten Jare.

Per Dnum R. Ep. Spiren. Cancell.

Emeric. de Mofscheln.